

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG

Die Ressourcenuniversität. Seit 1756.



Wissenswertes über die TU Bergakademie Freiberg erfahren Sie regelmäßig in Wort und Bild auf dieser Seite. Über Ihre Fragen und Anregungen freuen wir uns. Unser Kontakt:
Telefon 39 2355; E-Mail: presse@zuv.tu-freiberg.de



Sonderausstellung „Kostbarkeiten des Freiburger Bergbaus“ eröffnet

Eine neue Sonderausstellung bieten die Geowissenschaftlichen Sammlungen der TU Bergakademie Freiberg seit dem 18. April: Unter dem Motto „Kostbarkeiten des Freiburger Bergbaus“ werden in den Ausstellungsräumen im Foyer der Geowissenschaftlichen Sammlungen im Abraham-Gottlob-Werner-Bau auf der Brennhausgasse 14 unter anderem Silber, Quarz und alle wichtigen Erzminerale gezeigt.

„In den acht Pultvitrinen des Sammlungsfoyers werden typische und seltene Gangstücke sowie mineralogische Besonderheiten der Freiburger Erzgänge gezeigt“, sagt Geologin Karin Rank, Kustodin der Lagerstättenkundlichen Sammlung. Die Ausstellung begann am Mittwoch, dem 18. April, mit einer Vortragsveranstaltung im Großen Hörsaal des Werner-Baus. Helmut Mischo, Professor für Rohstoffabbau und Spezialverfahren unter Tage, sprach zum Thema „Zukunft und Perspektiven des Lehr- und Forschungsbergwerkes 'Reiche Zeche'“.

Die etwa 150 Exponate stammen ausschließlich aus der sogenannten Freiburger Revierversammlung. Sie wurde um 1820 von Bergmeister Carl Friedrich Scheuchler als Revierversammlung beim Bergamt Freiberg „zum fortgehenden und leicht zugänglichen Revierstudium des Bergmeisters und der übrigen Bergamtsmitglieder, zur zukünftigen Belehrung der Grubenvorsteher und zur geschichtlichen Aufbewahrung vorzüglicher oder doch interessanter Anbrüche“ angelegt.



Mitarbeiter der Geowissenschaftlichen Sammlungen bereiten die Ausstellung „Kostbarkeiten des Freiburger Bergbaus“ vor. Foto: TU Bergakademie Freiberg/Eckardt Mildner

Wann die als Freiburger Revierversammlung bezeichnete Bergamtsammlung an die Bergakademie übergeben wurde, ist leider nicht eindeutig nachvollziehbar. Der Professor für Lötrohrprobierkunde und Mineralogie, Friedrich Kolbeck, hat bereits während seiner Amtszeit (1886-1943) nachweislich Stufen daraus in die Mineralogische Sammlung übernommen.

Die Freiburger Revierversammlung zählt noch heute zu den wichtigsten und wertvollsten historischen Beständen der TU Bergakademie Freiberg. Durch die exakte Fundpunkt- und Probenbeschreibung der Stufen

besitzt sie neben dem Schauwert auch einen hohen wissenschaftlichen Wert.

In der neuen Sonderausstellung sind unter anderem Schaustufen von Silber, Silbererzen, allen wichtigen Erzmineralen und natürlich den Gangarten Quarz, Calcit, Fluorit und Baryt zu sehen. Sie werden teilweise durch die dazugehörigen Stufenzettel sowie zahlreiche Fotos und andere historische Dokumente von den wichtigsten Gruben ergänzt.

Die Geowissenschaftlichen Sammlungen sind von Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr geöffnet.

Sprachpaten helfen ausländischen Studenten

Wang Meiqiang aus China studiert Umwelt-Engineering an der TU Bergakademie Freiberg. Für die 25-Jährige begann die Studienzeit in Freiberg im April 2011 wie für die meisten Studierenden aus dem Ausland mit einem Deutsch-Sprachkurs am Internationalen Universitätszentrum (IUZ). Dem Kurs und dem „Sprachpaten-Programm“ verdankt sie ihre inzwischen gefestigten Deutschkenntnisse, die die wichtigste Voraussetzung für ein Studium in Deutschland sind. „In meiner Sprachpatin Bärbel Titze habe ich sogar noch viel mehr gefunden, wir haben uns angefreundet“, sagt Wang Meiqiang.

„Mit unserem im Mai 2011 gestarteten Sprachpatenprogramm wollen wir ausländischen Studierenden helfen, gesprochenes Deutsch zu üben“, sagt Manuela Junghans, die am IUZ für die Betreuung ausländischer Studenten verantwortlich ist. Der Sprachpatente ist ein ehrenamtlich arbeitender Gesprächspartner für einen deutsch lernenden Studenten. Beide treffen sich etwa einmal pro Woche, um sich über Themen, die sie interessieren, auszutauschen.

Bisher wurden 18 Sprachpaare gebildet. Viele ausländische Studierende an der Bergakademie Freiberg warten aber noch auf einen Sprachpaten. „Wir suchen nach Freiwilligen, die etwas von ihrer freien Zeit in diese schöne und anspruchsvolle Tätigkeit investieren wollen“, sagt Kirsten Hutte von der „Freiwilligenbörse“, einer Einrichtung des Freiburger Vereins „Lichtpunkt“. Zusammen mit Junghans hat sie das Sprachpatenprogramm ins Leben gerufen.

Bereits im März 2010 hatten die beiden ein ähnliches Projekt aus der Taufe gehoben: das Sprachtutoren-Programm. Darin korrigieren seither Deutsch-Muttersprachler die Studien- und Abschlussarbeiten von ausländischen Studenten. Das Angebot stieß bei den Studenten bislang auf breites Interesse. Aber auch die Dozenten der Bergakademie lobten das Konzept, wie Prof. Mohd Amro vom Institut für Tiefbohrtechnik und Fluidbergbau bestätigt: „Das Sprachtutorenprogramm nützt beiden Seiten. Ich habe gute Erfahrung mit den verbesserten Abschlussarbeiten und deren sprachlicher Qualität gemacht.“

Worldforum für Nachhaltigkeit geplant

Die weltweit ältesten Ressourcenuniversitäten, die deutsche TU Bergakademie Freiberg und das Bergbau-Institut im russischen St. Petersburg, initiieren anlässlich des 20. Jubiläums der Rio-Weltkonferenz 2012 ein Weltforum der Ressourcenuniversitäten für Nachhaltigkeit. „Wir, die TU Bergakademie Freiberg und unsere Partner am Bergbau-Institut St. Petersburg, denken, dass es an der Zeit ist, die Leitidee der Nachhaltigkeit in die weltweite Ausbildung von Rohstoffexperten verbindlich zu integrieren“, sagt Prof. Bernd Meyer, Rektor der TU Bergakademie Freiberg und einer der Initiatoren des Weltforums der Ressourcenuniversitäten für Nachhaltigkeit.

weit der Forschung und Lehre im Bereich der Rohstoffgewinnung. Der massiv steigende Rohstoffbedarf, zunehmend schwierigere Lagerstättenbedingungen und die Gewinnung der Rohstoffe und Energieträger unter extremen Bedingungen führen bereits jetzt zu gravierenden Auswirkungen auf die Umwelt bis hin zu Umweltkatastrophen und bleiben nicht ohne Folge für die sozialen Gefüge.

Gemeinsam mit dem Bergbau-Institut im russischen St. Petersburg wollen die Freiburger Wissenschaftler ein Forum ins Leben rufen, bei dem diskutiert wird, wie Fragen der Nachhaltigkeit bei der Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften im Rohstoffbereich international implementiert werden können.

Prof. Meyer: „Wir wollen ein neues Rohstoffbewußtsein schaffen und die zentrale Frage der Nachhaltigkeit im Ressourcenbereich, also wie soziale, ökonomische und ökologische Aspekte gleichermaßen bei der Bereitstellung von Rohstoffen berücksichtigt werden können, in den Fokus rücken.“ Ziel des Forums sei es außerdem, die Position der Ressourcenuniversitäten weltweit in der Gesellschaft, der Wirtschaft und der Politik zu stärken.

Zur Auftaktveranstaltung am 11. Juni 2012 lädt die TU Bergakademie Wissenschaftler von Ressourcenuniversitäten aus der ganzen Welt und Experten aus Politik und Wirtschaft nach Freiberg ein.

<http://tu-freiberg.de/world-forum-sustainability>